

Futtersuche von Masthähnchen im Außenbereich

Problem

In der ökologischen Geflügelhaltung ist der Zugang zu den Außenbereichen obligatorisch. Bio-Masthähnchen zur Nutzung von Freiflächen anzuregen, kann eine Herausforderung sein, wenn außerhalb der Ställe nur spärliche Vegetation ohne Bäume und Sträucher vorhanden ist.

Lösung

Die Einrichtung attraktiver Bereiche ist notwendig, um die Anzahl der Masthähnchen zu erhöhen, die nach draußen gehen. Eine Kombination aus kleineren Freiflächen mit Gras und Kräutern sowie Bereichen mit verschiedenen Büschen und Bäumen, in denen sich die Masthähnchen sicher fühlen können, wird die Hühner dazu anregen, einen größeren Teil der Außenflächen zu nutzen (siehe Abbildung 1). Die Wahl der Genotypen kann wichtig sein, da einige Genotypen aktiver sind als andere.

Benefits

Der Zugang zu einem attraktiven Außenbereich regt die Masthähnchen zu mehr Aktivität und Futtersuche an, was zu einem natürlicheren Verhalten beiträgt. Es ist zu erwarten, dass aktive Masthähnchen weniger Verletzungen an den Futterpolstern aufweisen, was für das Wohlergehen der Tiere wichtig ist. Zusätzlich zur höheren Aktivität können Gras, Kräuter und/oder Feldfrüchte im Außenbereich die Vögel mit Nährstoffen versorgen.

Applicability box

Theme

Tiergesundheit und -wohl - Tierhaltung - Futter und Ernährung - Produktionssysteme - Geflügel - Rationsplanung

Geographical coverage

Global

Application time

Außenbereiche können das ganze Jahr über genutzt werden; in einem kälteren Klima kann der Winter jedoch schwierig sein, und es werden Wintergärten empfohlen.

Required time

Die Bepflanzung von Freiflächen braucht Zeit, und neue Sträucher und Bäume sowie Gras und Kräuter müssen 1 bis 2 Jahre lang vor Vögeln geschützt werden.

Period of impact

Die Pflanzzeit ist entscheidend. Neu gepflanzte Bäume oder Sträucher können durch Zäune geschützt werden.

Equipment

Geräte zum Pflanzen von Bäumen und Sträuchern, bewegliche Zäune

Best in

Langsam wachsende Bäume, z. B. Obstbäume, können durch schnell wachsende Ammenbäume, z. B. Weiden oder Pappeln, geschützt werden. Der Zeitpunkt der Pflanzung hängt von den Klima- und Wetterbedingungen ab.

Practical Recommendations

- Wählen Sie robuste und an das Klima angepasste Pflanzenarten wie Kümmel (*Carum carvi*), Rotklee (*Trifolium pratense*), Zichorie (*Cichorium intybus*), Wegerich (*Plantago major* (Breitblättriger Wegerich)/*Plantago lanceolata* (Lanzettblättriger Wegerich), Weidelgras (*Lolium perenne*), Sonnenhut (*Prunella vulgaris*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Luzerne/Lalfa (*Medicago sativa*).

- Es kann notwendig sein, einen Teil der Pflanzen einzuzäunen, bis sie eine Größe erreicht haben, die sie weniger anfällig für Vögel macht, die Blätter und kleinere Zweige fressen.
- Die Anpflanzung einiger Bäume in Reihen vor den Hühnerställen wird die Vögel dazu anregen, den Stall zu verlassen und sich weit in den Außenbereich auszubreiten (siehe Abbildung 2).
- Kombinieren Sie Bäume und Büsche mit kleineren Freiflächen mit Gräsern/Kräutern oder sogar Pflanzen, die die Futtersuche und andere natürliche Verhaltensweisen wie das Staubbaden fördern, was gut für das Wohlbefinden der Tiere ist.
- Die Wahl des Genotyps ist wichtig. Sehr schnell wachsende Genotypen sind für den Aufbau einer Population mit aktiven Tieren nicht geeignet.
- In den kalten Wintermonaten sind die Hähnchen weniger motiviert, ins Freie zu gehen; ein Verandasystem (Wintergarten), in dem Silage bereitgestellt werden kann, wird empfohlen.



Abbildung 1: Eine geschützte Umgebung ermutigt die Vögel, den Außenbereich zu nutzen. Foto: Sanna Steinfeldt, Universität Aarhus



Abbildung 2: Das Pflanzen von Bäumen in Reihen vor den Hühnerställen ermutigt die Vögel, den Stall zu verlassen und sich weit ins Freie zu begeben. Foto: Sanna Steinfeldt, Universität Aarhus

Further information

Reading

- Steinfeldt, Sanna (2014) Hühner auf Futtersuche im Wald. *DCA's monatlicher externer Newsletter*, Juni 2014, verfügbar unter <http://orgprints.org/28724/1/28724.pdf>
- Steinfeldt, Sanna Diversitet og integritet i økologisk slagtefjerkræproduktion- MultiChick, Aarhus Universitet. Verfügbar unter http://icofs.dk/fileadmin/icofs/Nyheder_PDF/MultiChick/MultiChick_folder_Final.pdf
- Almeida, G. et al. (2012) Feed intake and activity level of two broiler genotypes foraging different types of vegetation in the finishing period. *Poultry Science* 91(9):2105-13. DOI:10.3382/ps.2012-02187

Weblinks

- Auf der Wissensplattform für Biobetriebe finden Sie weitere [praktische Empfehlungen zur Tierhaltung](#).

About this practice abstract and OK-Net EcoFeed**Publishers:**

Dept. of Animal Science (ANIS). Aarhus University (AU), DK 8830 Tjele,

Phone +45 8715 6000/+45 8715 8074, , anis.au.dk

Research Institute of Organic Agriculture (FiBL), CH 5070 Frick,

Phone +41 62 865 72 72, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

IFOAM Organics Europe, BE 1000 Brussels,

Phone +32 2 280 12 23, www.organicseurope.bio,

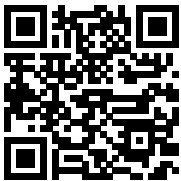
www.organicseurope.bio

Authors: Sanna Steinfeldt (ANIS-AU)

Contact: sanna.steenfeldt@anis.au.dk

Permalink:

<https://organic-farmknowledge.org/de/tool/35469>

**OK-Net EcoFeed:**

<https://orgprints.org/view/projects/OKNetEcoFeed.html>

This practice abstract was elaborated in the Organic Knowledge Network on Monogastric Animal Feed project. The project is running from January 2018 to December 2020. The overall aim of OKNet EcoFeed is to help farmers, breeders and the organic feed processing industry in achieving the goal of 100% use of organic and regional feed for monogastrics.

Project website: <https://ok-net-ecofeed.eu/>

Project partners:

IFOAM Organics Europe (project coordinator), BE; Aarhus University (ICROFS), DK; Organic Research Centre (ORC), UK; Institut Technique de l'Agriculture Biologique (ITAB), FR; Research Institute of Organic Agriculture (FiBL), CH; Bioland, DE; Associazione Italiana per l'Agricoltura Biologica (AIAB), IT; Donau Soja DS, AT; Swedish University of Agricultural Sciences, SE; ECOVALIA, ES; Soil Association, UK.

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 773911. This communication only reflects the author's view. The Research Executive Agency is not responsible for any use that may be made of the information provided. The authors and editors do not assume responsibility or liability for any possible factual inaccuracies or damage resulting from the application of the recommendations in this practice abstract

